

Inhalt

I. Einleitung | 9

1. Thesenentwicklung | 9
 - 1.1 Thesen und Ausgangspunkte | 18
 - 1.2 Zur Forschung | 26

II. Konzeptionen des Unheimlichen | 33

1. Diskursive Veränderungen | 33
 - 1.1 Zur Begrifflichkeit | 36
2. Zu den Anfängen des Unheimlichen: Ernst Jentsch vs. Sigmund Freud | 40
 - 2.1 Fragliche Belebtheitsverhältnisse als Auslöser des Unheimlichen (E. Jentsch) | 42

Exkurs: Zum Konzept des „Uncanny Valley“ | 46
 - 2.2 Sigmund Freuds Aufsatz zum Unheimlichen in der Kritik | 48
3. Der Lustaspekt im Unheimlichen | 55
 - 3.1 Freuds Theorie der Todestribe als Erweiterung des Unheimlichen | 56
 - 3.2 Kein Tod im Todestrieb? | 61
 - 3.3 Das unheimliche Subjekt zwischen Lebens- und Todestrieben | 63
4. Das Unheimliche als Oberflächenstruktur im postmodernen Kontext | 70
5. Das Unheimliche zwischen Erhabenem und Ekel | 75
 - 5.1 Das Erhabene als Verdrängungsfigur des Unheimlichen | 81
 - 5.2 Zum Ekel: Das Abjekte als Ausdruck des Todestribs im Organischen | 90

III. Elfriede Jelineks Theatertexte der frühen und mittleren Werkphase | 101

1. Zum Unheimlichen im Theater: Mediale Voraussetzungen der theatralen Form | 101
2. Elfriede Jelineks Theaterästhetik zwischen ‚nicht mehr dramatischem Theatertext‘ und postdramatischem Theater | 108
3. *Krankheit oder Moderne Frauen* (1984) | 114
 - 3.1 Das vampirische Zwischenleben als Unentschlossenheit des Körpers | 116
 - 3.2 Der Körper im Prozess seiner Verflüssigung | 121
 - 3.3 Der Schauspielerkörper als Verweissystem in der Fläche | 127
 - 3.4 Der simulierte Körper als Oberflächenkonstrukt | 133
4. *Wolken.Heim.* (1988) | 140
 - 4.1 Das Eigenleben der Sprache in den Textflächen und das ‚Nachleben‘ der zitierten Rede | 143
 - 4.2 Das thanatologische Streben der simulierten Sprache | 150

Exkurs: Das Unheimliche erhält seinen Auftritt: Das Chorische in Einar Schleefts Inszenierung von Ein Sportstück (1998) | 155

IV. *Bambiland* (2003) | 159

1. Zum theoretisch-diskursiven Hintergrund von *Bambiland* und *Babel* | 168
 - 1.1 Der Irakkrieg als Krieg der Bilder in *Bambiland* | 174
2. Textorganisation. Der „vielstimmige Polylog“ *Bambilands* als Textmodus des ‚Zapping‘ | 179
 - 2.1 Zu den Sprecherpositionen. Entfremdung der Rede im „Echoraum“ | 182
 - 2.2 Direkte Adressierungen eines Gegenübers. Phantasmatischer Adressat als Drahtzieher und Zeuge des Geschehens | 187
3. Darstellungsproblematik und Botenfunktion. Das Unheimliche medialer Irritationen | 195
 - 3.1 Botenbericht aus unsteter Perspektive. Zwischen erhabener Sicht und Rhetorik der fehlenden Abstände | 198
 - 3.2 Zerfaserung des Botenberichts. Versagen im linearen Vorankommen des Berichtens | 206
 - 3.3 Das scheinbare Jetzt und Hier der Botenrede. Das Unheimliche der seriellen Beobachtungsschleife | 210
 - 3.4 Der Bote ist die Botschaft. Der Sprecher als Effekt seiner Rede | 216
 - 3.5 Die Autorinnenfiktion Elfriede Jelinek als ultimative Botin ihres Textes | 220
 - 3.6 Die Verkehrung der Belebtheitsverhältnisse im Medium | 229
4. Im (Ohn-)Machtsraum von Darstellung. Die „graue, grauenhafte Anwesenheit“ (IM) der Macht des Fernsehers wird im Theater ansichtig | 233
5. Von Cyborgs | 244
 - 5.1 Rhetorische Anthropomorphisierung der Kriegstechnologie | 249
 - 5.2 Das Erhabene der Technik | 253
 - 5.3 Unheimliche Selbstgeburtssphantasmen. Die Überwindung des Menschen durch die Technik | 258

V. *Babel* (2004) | 265

1. *Irm sagt* und *Margit sagt* | 270
 - 1.1 Zur untoten Sprecherposition: Der Märtyrertod als Verlängerung des Lebens | 272
 - 1.2 Der Märtyrer-Topos in psychoanalytischer Deutung: Infantilisierte Mütter und regressive Söhne „auf dem Topfer!“ (MS 108) | 275

- 2. *Peter sagt* | 288
 - 2.1 Sprecherpositionen, Bauweise und Themen | 288
 - 2.2 Die Adressierung des „liebe[n] users“ (PS 143):
Das kybernetische Verhältnis zwischen Medium und ‚Nutzer‘ | 294
 - 2.3 Zum Unheimlichen des Bildes in *Peter sagt* | 297
 - 2.3.1 Der Bild-Topos im Kontext von Oberflächenspiel und
Flussmetapher | 305
 - Exkurs: Fluss- und Bergmetapher im Kontext von Paul Celans
Gespräch im Gebirg* | 310
 - 2.3.2 Der Mensch im „Ausnahmezustand, eigentlich: Aufnahmezustand“
(PS 197) | 316
 - 2.3.3 Zum Leben der Bilder im Zeitalter ihrer biokybernetischen
Reproduzierbarkeit | 327
 - 2.3.4 Bildverbreitung und mediale Kommunikationsprozesse unter
den Prämissen von Immunisierung und Ansteckung | 341
 - 2.3.5 Krise durch Ansteckung: Die Abstände, die in den Medien getilgt
werden, im Theater wiederherstellen | 360

VI. Fazit und Ausblick | 367

Anhang | 375

Siglenverzeichnis | 375

Literatur | 376

Dank | 407

